

# Geld aus Brüssel für ländlichen Raum

## LEADER Lokale Aktionsgruppe holt 1,2 Millionen für 17 Projekte aus Töpfen.

VON SILVIA BÜRKMANN

**DESSAU-ROSSLAU/MZ** - Rund 1,2 Millionen Euro sind im Jahr 2017 bisher aus EU-Fördertöpfen in 17 Projekte zur Stärkung des ländlichen Raumes im Gebiet Mittlere Elbe/Fläming geflossen. Zur Halbzeit der aktuellen Förderperiode 2014/20 hat die Lokale Ak-

tionsgruppe (LAG) „Mittlere Elbe/Fläming“ in dieser Woche unter dem Vorsitzenden Heinz Vierenklee im Landgasthaus „Burg Reina“ in Großkühnau zum aktuellen Projektstand beraten.

Das LAG-Gebiet entspricht nicht den Landkreisstrukturen, sondern berührt vier Gebietskörperschaften: die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau, die Stadt Zerbst, Landkreis Anhalt-Bitterfeld, die Städte Oranienbaum-Wörlitz sowie Coswig, Kreis Wittenberg, und Möckern im Jerichower Land. Bei der Abarbeitung der Prioritätenliste für 2017 konnten Projekte wie der Wasserturm in

Zerbst, das Begegnungshaus Arche Walternienburg oder auch das Sport- und Freizeitzentrum Mildensee profitieren. Dort kann ein Gerätehaus rekonstruiert werden, von Brüssel unterstützt mit Zuwendungen über 46 500 Euro aus dem Fördertopf ELER. Für dieses klassische Dorferneuerungsprogramm hat eine Klausel der neuen Förderrichtlinie die Tür geöffnet für Sportstättenförderung.

In der LAG „Mittlere Elbe - Fläming“ engagieren sich derzeit 51 regionale Akteure, die im Gebiet ansässig sind. Über deren Arbeit mit über Leader geförderten

Projekten sprach LAG-Managerin Elke Kurzke. In deren Büro Am Schlossgarten in Roßlau laufen die Fäden zusammen von der Projektidee, über Antragstellung bis zur Bewilligung. Da ist höchste Aufmerksamkeit gefragt, um neue Förderquellen anzuzapfen. So hat das EFRE-Programm, bisher bekannt für Wirtschaftsförderung, 2018 auch das Kulturerbe aufgenommen. Hier haben LAG-Managerin Kurzke und Kulturstiftung Dessau/Wörlitz sofort den Fuß in der Tür - und einen Anschlag zur Restaurierung der historischen Galeriefenster im Schloss Mosigkau beantragt.